

## Heimvorteil – Tag der niedersächsischen Hausmusik

### Jahreskampagne 2014 der Musikland Niedersachsen gGmbH

Nach den Kampagnen [SoundScape Niedersachsen](#) (2011), [Ein Land, ein Lied – Misch' mit](#) (2012) und [Wie stellst Du Dir ein Musikland vor?](#) (2013) stellt die Musikland Niedersachsen gGmbH auch 2014 eine Frage: Wie viel Musik passt in Niedersachsens Wohnzimmer?

Dies wollen wir gemeinsam mit allen Niedersachsen am 22. November 2014, dem Tag der niedersächsischen Hausmusik, herausfinden. Denn wir sind der Meinung, dass unter diesem großen Dach die überbordende Vielfalt unseres Musiklandes Platz findet und dort tatsächlich auch alle Menschen erreicht – egal welche Musik sie hören oder machen!

Eingeladen sind alle niedersächsischen Musikliebhaber und -schaffenden, um gemeinsam Formate zu gestalten, Orte zu entdecken und Menschen zu begeistern. Musik im Wohnzimmer, in der Küche, auf dem Dachboden oder dem Balkon, im Keller oder im Treppenhaus, von der Gartenlaube bis zur Villa, vor kleinem und kleinstem Publikum, ganz privat und ganz nachbarschaftlich, selbstgemacht von Pop bis Klassik – ein Tag für die Musik mit Heimvorteil!

## Das Anliegen

### 1. Selbstgemacht – Jeder kann Musik

Es geht um die Freude, die es bereitet, Musik selber zu machen – anstatt sie nur zu konsumieren. Es geht um die Lust am eigenen Spiel – ohne Anspruch auf Perfektion, ohne Angst vor Fehlern, außerhalb von Vergleichen, Wettbewerben oder Kritik.

Im Vertrauen auf das grundsätzliche Vermögen eines jeden Menschen, sich selber irgendwie musikalisch äußern und betätigen zu können, sollen Anlässe gestiftet werden, in denen wir uns das auch oder wieder (zu)trauen.

### 2. Kommt nach nebenan! – Musik schafft Zusammenhalt

Es geht um die vielbeschworene soziale Kraft der Musik. Es geht um das Vergnügen, Musik mit andern zu teilen. Sich gegenseitig die eigene Musik vorzustellen, sich wechselseitig zuzuhören, von einander Lieder zu lernen, Musik gemeinsam zu erleben und wenn möglich gleich zusammen zu gestalten. Das setzt eine Neugierde und offene Ohren für die Musik des anderen voraus. Das Projekt will deshalb Begegnungen zwischen Musikbegeisterten stiften, gleichgesinnte Musizierpartner aneinander vermitteln und darüberhinaus Anreize und Hilfestellungen liefern, wie man sich musikalisch auf die Suche nach einem gemeinsamen Repertoire begeben kann.

### 3. Konzert im Wohnzimmer – Musik ganz klein und fein

Nicht alles an selbstgemachter Musik passt oder gehört auf eine große Bühne. Nicht jeder mag selbst in kleinstem und vertrautem Kreise etwas vortragen. Das Wohnzimmer bietet allen eine überschaubare Alternative: als Ort für ein Musizieren, das sich selbst genügt, als Probestühe für neue Projekte und Ideen, als Sprungbrett für verborgene Talente, als geschützter Raum für Experimente... Im Wohnzimmer sind die Grenzen des Musizierens zwischen Probe und Aufführung, Vorbereitung und Konzert fließend. Im allein platzmäßig begrenzten Teilnehmerkreis verlieren sich zudem die Grenzen zwischen Akteuren und Publikum, Gästen und Mitwirkenden, Eingeladenen und Dazugehörenden.

„Heimvorteil“ fordert dazu auf, das Wohnzimmer (oder analog andere private Räume) als Bühne zu entdecken und zu erobern.

#### 4. Gastgeber gesucht – Offene Türen für Musik

Einer muss einladen, seine Wohnung für die Musik öffnen, Gastgeber sein. Er kann sich dabei auch auf diese eine Aufgabe beschränken. Denn allein das setzt schließlich schon einiges voraus: eine zwar wünschenswerte aber nicht selbstverständliche Gastfreundschaft.

Der Tag der niedersächsischen Hausmusik will zu solcher Gastlichkeit anregen. Er lädt dazu ein, Musik zum Anlass zu nehmen, um sich Freunde, Nachbarn und Gäste ins Haus zu laden und sich von den musikalischen Beiträgen überraschen zu lassen.

#### 5. Keine Scheu vor Publikum – Privat-Musik wird öffentlich

Der überwiegende Teile des Musiklebens vollzieht sich weitgehend unbeachtet jenseits der benannten großen Bühnen. Das eine wäre ohne das andere aber kaum vorstellbar. Deshalb soll der Tag der niedersächsischen Hausmusik auch dazu genutzt werden, diesen Teil des Musiklandes herauszustellen und ihm eine öffentliche Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Es soll sicht- und erlebbar werden, wie lebendig das nichtöffentliche Musikleben in Niedersachsen ist. Man soll staunen, wie viel Live-Musik in Niedersachsens Wohnzimmern Platz findet!